

Brot für die Welt
ganz Thailand

Dr. Helmut Gundert
Asien-Referat
Stafflenbergstr. 76
7000 Stuttgart 1



BROT FÜR DIE WELT - und die Arbeit in Thailand

Im Herbst 1959 wurde in allen Landes- und Freikirchen des deutschen Protestantismus zur ersten Aktion 'BFDW' aufgerufen. Das Ergebnis dieser Sammlung war für damalige Verhältnisse mit über DM 14,500.000 überraschend hoch. Im vergangenen Jahr wurde in Freiburg die 25. Aktion eröffnet, die mit DM 87 Mio. und einer Steigerung von ca. 10% gegenüber der vergangenen Aktion das bisher höchste Ergebnis brachte.

BFDW sammelt aber nicht nur Geld hier und finanziert damit Projekte und Programme in den Ländern der sogenannten Dritten Welt, sondern BFDW versucht auch Entwicklungserziehung in Deutschland durchzuführen. Unsere Partner sagen uns immer wieder, daß Hunger, Krankheit, Armut und viele anderen Formen der Not nicht allein mit dem Transfer materieller Ressourcen beseitigt werden können, sondern, daß wer helfen will, auch zur Veränderung bereit sein muß. Wir verbinden daher seit einigen Jahren mit der jeweiligen Jahresaktion auch Informationsaktionen z.B. unter dem Motto:

- 'Hunger durch Überfluß?'

Ein Versuch, die Überschuß- und Überfluß-
Problematik mit dem Hunger in der Welt zu verknüpfen

- 'Gottes Erde Land für alle'

Dabei wurde vor allem anhand von Beispielen aus der
Lutherischen Kirche Brasiliens auf die in vielen
Ländern ungerechten Eigentumsverhältnisse hingewiesen

- 'Gemeinsam teilen, gemeinsam heilen'

In der nächsten Aktion soll unter diesem Motto über
die Fragen der Gesundheit hier und in der Dritten
Welt nachgedacht werden.

Mancherorts herrscht die Auffassung, BFDW sei eine Aktion, die ihre Mittel hauptsächlich bei Katastrophenfällen einsetzt, Speisungen durchführt und an den Symptomen der Not herumkuriert. In Wirklichkeit handelt es sich aber bei der

Hilfe von BFDW um sogenannte 'Hilfe zur Selbsthilfe' und um den Versuch, auch die Ursachen der Not zu bekämpfen. Und in genau diese Kategorie gehören fast alle Projekte, die BFDW in Thailand finanziert, und von denen nachfolgend einige kurz beschrieben werden sollen:

- 'Building Together' ist ein Siedlungsprojekt für ca. 200 Familien aus den Bangkokker Slums. Die 'Human Settlement Division' des 'Asian Institute of Technology' hat mit einigen engagierten Männern und Frauen und zum Teil mit finanzieller Unterstützung von BFDW ein Projekt durchgeführt, das inzwischen als eines der wenigen geglückten Musterprojekte für Sluman-siedlung in Südostasien gilt.

Einmalige Hilfe von BFDW DM 503.000

- Verschiedene Organisationen führen im Nordw. Thailands, im sog. 'Goldenen Dreieck, Beratungsprogramme durch, um die dortige Bevölkerung mit dem Anbau von Ersatzkulturen vom Mohnanbau abzuhalten. Angesichts der schlimmen Drogenproblematik hier ist BFDW vor mehreren Jahren geradezu aufgefordert worden, auch in diesem Bereich tätig zu werden. Nach unseren Informationen haben sich viele engagierte Leute bemüht, den Drogenanbau zu reduzieren. Wir haben nach 6 Jahren Mitfinanzierung des Programmes jedoch Zweifel, ob das erstrebte Ziel auf diese Weise überhaupt erreicht werden kann und haben die Finanzierung inzwischen eingestellt.

Beihilfe zum Programm von BFDW ca. DM 500.000

- 'Appropriate Technology Association

Diese Gruppe befaßt sich mit der Förderung und Verbreitung von angepaßter Technologie, u.a. mit Windmotoren, Wasserpumpen, neuerdings auch mit kleinen Wasserturbinen zur Elektrizitätsgewinnung und mit Wärmegeneratoren.

3-Jahres-Beitrag von BFDW DM 80.000

- Thai Voluntary Service, ein Freiwilligen-Dienst in Thailand, der Arbeitsmöglichkeiten für engagierte junge Leute schaffen soll. Das Programm wird auch von holländischen und englischen Hilfswerken mitgefördert.

3-Jahres-Beitrag von BFDW DM 120.000

- Um die Förderung traditioneller Heilmethoden und den Aufbau ländlicher Gesundheitsdienste bemüht sich eine sehr engagierte Gruppe: Drug Study Group. 3-Jahres-Beitrag von BFDW DM 242.000

- An einem Siedlungsprogramm für ehemalige Aussätzige des McKean-Rehabilitation-Instituts in Chiangmai hat sich BFDW beteiligt: DM 80.400

- Mit dem Hilfswerk der Katholischen Kirche MISEREOR zusammen finanzieren wir ein Entwicklungserziehungs-Programm für Christen, Buddhisten und Moslems.

2-Jahres-Beitrag von BFDW

DM 140.000

- Weil der Tourismus nach Thailand ein immer größeres Ausmaß annimmt und dem Land nicht nur nützt, arbeitet die Kath. Kirche an einer Studie über die Auswirkungen des Tourismus. BFDW und MISEREOR finanzieren das längerfristige Studienprogramm je zur Hälfte: DM 31.000
- Die Church of Christ in Thailand führt im ganzen Land kleinere Entwicklungsmaßnahmen durch. Stichworte sind: Ausbildungsprogramme verschiedener Art, Büffelbanken, Reisbanken, Bewässerungsprojekte usw. BFDW beteiligt sich zusammen mit Hilfswerken aus den USA, England und Holland an der Finanzierung eines Kleinprojektfonds. DM 48.000
- Die Friedrich-Naumann-Stiftung hat im Nordwesten Thailands verschiedene Selbsthilfeorganisationen ins Leben gerufen und betreut sie auch weiter. Wenn dabei materielle Hilfe benötigt wird, z.B. zum Bau von Brücken, Dämmen, Trinkwasser-Versorgungsanlagen usw. hat BFDW schon öfters geholfen. Die letzte Förderung betrug DM 38.000

Ich denke, dies genügt, um zu zeigen, in welchen Bereichen BFDW versucht, in Thailand zu helfen. Unsere Kirche hat keine langjährigen Beziehungen zu den Kirchen in Thailand. Aber wir kennen uns inzwischen so gut, daß z.B. der Direktor von BFDW am 15. und 16. Dezember 1984 am 50-jährigen Jubiläum der Church of Christ in Thailand teilnehmen wird. Im Oktober 1983 hat hier ein Dialog-Programm zwischen Thais und Deutschen stattgefunden, das im Dezember 1984 im Thailand fortgesetzt werden soll.

BFDW wünscht der Deutsch-sprachigen Gemeinde in Thailand zum 25-jährigen Bestehen alles Gute. Wir rufen Sie gleichzeitig auf zur Solidarität und zur Liebe zum fernen oder nahen Nächsten. Wir wünschen uns, daß Ihnen neben dem Rückblick auf 25 Jahre Deutsche Gemeinde auch Zeit bleibt, darüber nachzudenken, wie Sie in der Gegenwart und Zukunft -jeder an seinem Platz- mit-helfen können, auch den Thais in Thailand zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen.